

Kurzbericht

Vorhabentitel	Entwicklung eines Mustercurriculums „Kommunikative Kompetenz in der Pflege“
Schlüsselbegriffe	Curriculum, Lernsituationen, Pflegeausbildung
Vorhabendurchführung	Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP), Abt. Qualifikations- und Curriculumforschung
Vorhabenleitung	Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck
Autor(en)/Autorin(nen)	Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck, Sabine Muths, Sebastian Partsch
Vorhabenbeginn	01.01.2016
Vorhabenende	31.12.2019

1. Vorhabenbeschreibung, Vorhabenziele

Das Projekt leistet einen Beitrag zu Ziel 12a des nationalen Krebsplans, der Stärkung der Patientenorientierung durch die Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten im Umgang mit Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen bei allen in der onkologischen Versorgung tätigen Leistungserbringern. Mittels des Projekts soll die kommunikative Kompetenz von Pflegeauszubildenden im Rahmen der dreijährigen berufsfachschulischen und praktischen Ausbildung besser als bisher gefördert werden. Zwar ist die Vermittlung kommunikationsrelevanter Inhalte und Kompetenzen durchgängig in Pflegecurricula verankert, sowohl der Umfang als auch die Inhalte und die methodische Umsetzung sind aber sehr unterschiedlich. Ziel des Projekts war es daher, ein Mustercurriculum zur Förderung der kommunikativen Kompetenz in der Pflegeausbildung zu entwickeln. Das Mustercurriculum steht jetzt zur Überarbeitung der schuleigenen Curricula im Rahmen der Umstellung auf die generalistische Pflegeausbildung als Best Practice Beispiel zur Verfügung und kann dazu beitragen, die Qualität der Pflegeausbildung bezogen auf kommunikative und beraterische Kompetenzen zu sichern.

2. Durchführung, Methodik

Das methodische Vorgehen wurde in Anlehnung an ein mehrstufiges Verfahren aus der Erziehungswissenschaft strukturiert, wonach zunächst ein pflegedidaktischer und bildungstheoretischer Begründungsrahmen festgelegt, dann ein fachwissenschaftlicher Begründungsrahmen „Kommunikation und Beratung in der Pflege“ erarbeitet sowie weitere vorbereitende Analysen, z. B. eine empirische Ermittlung von Schlüsselproblemen in der Kommunikation mit onkologischen Patientinnen und Patienten, durchgeführt wurden. Die ermittelten Ergebnisse wurden in eine pflegedidaktisch begründete Struktur gebracht und bildeten einen wesentlichen Input für die Curriculumentwicklung. Für die eigentliche Curriculumkonstruktion wurden geeignete Fallsituationen ausgewählt und darauf basierende Lernsituationen entwickelt,

anhand derer Teilkomponenten der kommunikativen und beraterischen Kompetenz angeeignet und im Verlauf der Ausbildung gesteigert werden können. Ausgewählte Lernsituationen wurden an drei Modellschulen implementiert und evaluiert.

Ein Fachbeirat und eine Steuerungsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern des Nationalen Krebsplans unterstützen die Projektgruppe bei der Curriculumentwicklung und bei strategischen Entscheidungen.

3. Gendermainstreaming

Alle im Zusammenhang mit dem Projekt verfassten Texte und das NaKomm selbst wurden in einer geschlechtersensiblen Sprache abgefasst. Bei der Konzeption der Lernsituationen wurde den unterschiedlichen Lebenssituationen von Frauen und Männern Rechnung getragen.

4. Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung

Das NaKomm enthält 60 Lernsituationen, anhand derer innerhalb von drei Jahren generalistischer Pflegeausbildung systematisch die in der Pflegeausbildungs- und Prüfungsverordnung (2018) in Kompetenzbereich II „Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten“ vorgesehenen Kompetenzen aufgebaut werden können. Der curricularen Konstruktion liegen die Prinzipien der Situationsorientierung mit Integration der Prinzipien der Persönlichkeits- und der Wissenschaftsorientierung, der Kompetenzorientierung sowie des entwicklungslogischen Kompetenzaufbaus zugrunde. Dem Prinzip der Situationsorientierung entsprechend bilden jeweils komplexe Fallsituationen den Ausgangspunkt der Lernsituationen. Dadurch lassen sich umfassende praxisrelevante Kompetenzen fördern. Die in den Fallsituationen enthaltenen Anforderungen werden im Verlauf der dreijährigen Ausbildung sukzessive immer komplexer, so dass Kompetenzen auf einem zunehmend höheren Niveau aufgebaut werden können. Schließlich integriert das Curriculum unterschiedliche erkenntnistheoretische bzw. methodische Zugänge, nämlich Lernsituationen mit Fokus auf problemlösendes und eher regelgeleitetes kommunikationsbezogenes Handeln, mit Fokus auf Selbst- und Fremdverstehen sowie kommunikative Verständigung und mit Fokus auf das Erkennen von Widersprüchen und Missachtungsverhältnissen in der pflegerischen Kommunikation.

Jede Lernsituation wird differenziert dargestellt, so dass Lehrende sie ohne besondere eigene Unterrichtsvorbereitung durchführen können. Im Mittelpunkt steht jeweils neben dem Fall die Beschreibung von Lernsequenzen einschließlich der Unterrichtsziele und des didaktisch-methodischen Verlaufs mit Angaben zu Unterrichtsschritten, zur Unterrichtsmethodik und zur Sozialform. Zu jeder Lernsituation existiert eine umfangreiche Liste an genutzter und an weiterführender Literatur. Viele Lernsituationen enthalten außerdem Anhänge mit Unterrichtsmaterialien, wie PowerPointPräsentationen oder Arbeitsblätter.

Um das Curriculum für alle Schulen zugänglich zu machen, wurde eine frei zugängliche NaKomm Datenbank entwickelt und implementiert (<http://nakomm.ipp.uni-bremen.de/>). Durch thematische Gruppierungen und Suchfunktionen werden die Nutzerinnen und Nutzer bei der

Recherche unterstützt. Die Inhalte der Lernsituationen sowie die zur Verfügung gestellten Materialien sind nach CC 0 lizenziert, demnach können die Lernsituationen umgesetzt und verändert werden, ohne die Autorinnen und Autoren der Einheiten nennen zu müssen. Dadurch ist das NaKomm äußerst niedrigschwellig zugänglich. Die Verbreitung des NaKomm wurde durch die Durchführung einer nationalen Abschlusstagung und einer Reihe von dezentralen praxisorientierten Workshops sichergestellt. Von der Datenbank wird in der Folge rege Gebrauch gemacht. Im März 2020 verzeichnete die Datenbank beispielsweise 1000-1600 Pageviews täglich.

Die NaKomm-Datenbank wird zunächst für fünf Jahre zur Verfügung gestellt. Im Rahmen eines vom BMBF-geförderten Projekts (CAROplusONKO) wird ein auf das NaKomm aufsetzendes Mustercurriculum zur Förderung der kommunikativen Kompetenz in der Fachweiterbildung Onkologie entwickelt. Dieses Mustercurriculum wird aus ca. 10 Lernsituationen bestehen, die ebenfalls in die Datenbank eingepflegt werden sollen.

5. Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Die im Rahmen des Vorhabens gewonnenen Ergebnisse können in die (Weiter)Entwicklung von Curricula für die Weiter- und Fortbildung der Pflegenden zur Stärkung und Verstetigung der kommunikativen Fähigkeiten in der onkologischen Versorgung – und darüber hinaus für alle Bereiche der Behandlung von Erkrankten und ihren Angehörigen – einfließen. Insoweit können die Erkenntnisse des Projektes auch als Grundlage für die Entwicklung von Curricula zur Stärkung der kommunikativen Kompetenzen in der Versorgung von Krebskranken für die Aus-, Weiter- und Fortbildung von Angehörigen weiterer Gesundheitsberufe dienen.

6. Verwendete Literatur

Darmann-Finck, I. (2010): Interaktion im Pflegeunterricht. Frankfurt/Main: Lang.

Kaiser, A. (1985): Sinn und Situation. Grundlinien einer Didaktik der Erwachsenenbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Klafki, W. (1993): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. 3. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz.

Krüger, H.-H., Lersch, R. (1993): Lernen und Erfahrung. Opladen: Leske+Budrich.

Reetz, L., Seyd, W. (2006): Curriculare Strukturen beruflicher Bildung. In: Arnold, Rolf; Lipsmeier, Antonius (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften, 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage, 203-219.